

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortlicher Redakteur: ...
Verleger: ...

Druck: ...

Druck: ...

Vorgehen gegen landfremde Heber

Die „Hilfsorganisationen“ der Kommunisten

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. Dez. Das Treiben der kommunistischen Partei hat jetzt die zuständigen Behörden in Berlin, in erster Linie Polizei und Staatsanwaltschaft, veranlaßt, sich mit den von der KPD. ins Leben gerufenen sogenannten „Hilfsorganisationen“ des näheren zu befassen. Man wird hierbei insbesondere der verbotenen Rotfrontkämpferbünde oder der aufgelösten Gottlosenorganisationen sein. Sollten sich die in dieser Richtung vorliegenden Verdachtsmomente bestätigen, so wird die Polizei unverzüglich die Auflösung der Organisationen in allerhöchster Eile ins Leben zu führen. Daneben wird sich die Polizei die zahlreich in Berlin aufhalten, einmal einzeln näher betrachten.

Kommunistische Agitatoren, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, sollen über die Grenze abgeschoben werden.
Mehrere Personen haben bereits Ausweisungsurteile erhalten. Die Rechtsgrundlage für das Vorgehen gegen

die kommunistischen Ausländer ist die sogenannte Ausländer-Polizeiverordnung, die erst in diesem Jahre neu erlassen worden ist und genau die Voraussetzungen für die Ausweisung von Ausländern regelt. Nach dieser Polizeiverordnung genießt der Ausländer volle Freiheit im preußischen Staatsgebiet, hat aber keinen Anspruch auf Aufenthalt, und der Aufenthalt kann ihm jederzeit entzogen werden, wenn er bestraft ist oder in anderer Weise in die öffentlichen Angelegenheiten des Reiches eingegriffen hat. Die Ausweisungsurteile können auch dann ausgesprochen werden, wenn sich der Ausländer kassationell beklagt hat. Die Ausweisungsurteile sind von dem Reichsaussenminister zu erlassen. Bei den Ausweisungsurteilen wird die Polizei in Rücksicht auf den Ausländerstandort vorzugehen, vor allem zu dem Zwecke, um zu verhindern, daß der Ausländer, dessen Ausweisung befohlen ist, in den Reichsbereich einreist. Bei den für die Ausweisung in Frage kommenden Personen handelt es sich in allererster Linie um Kommunisten aus Sowjetrußland, sodann auch um solche aus der Tschechoslowakei und aus Polen.

Generaloberst v. Einem

Zu seinem 80. Geburtstag am 1. Januar

Wenn man in kritischen Abhandlungen über den Weltkrieg die Bemerkung begegnet, unser höheres Offizierskorps habe namentlich in den eigentlichen Führerkreisen eine gewisse Ueberalterung gezeigt, so trifft diese Feststellung doch keinesfalls auf den Generalobersten v. Einem zu. Einem ist, der am kommenden Neujahrstage in voller körperlicher und geistiger Frische in das neunente Jahrzehnt seines Lebens tritt. Er hatte gerade die Mitte der fünfzig hinter sich, als er sein 7. Armeeoberkommando übernahm, und er war erst ein Einundzweizehnjähriger, als er in den Weltkrieg eintrat. In diesem ersten Wogen des Oberbefehl über die 3. Armee und damit eine der höchsten Kommandostellungen des Heeres zu übernehmen. Somit war er noch ein junger General, körperlich und geistig im vollen Aufschwung. — Jung aber auch an Geist und Charakter, die sich trotz der langen Dienstjahre in Generalstab und Kriegsministerium ihre ursprüngliche fröhliche Frische bewahrt hatten.

Will man das innerste Wesen dieses Offiziers auf einen einfachen und zugleich symbolisierenden Renner bringen, so wird es in der Tat wohl am treffendsten mit dem kleinen Wort „reiterlich“ gekennzeichnet. In dem ihm und seinem ganzem Ethos des einstigen Reiterheeres nachklingt. Wer die Erinnerungen des Generalobersten liest, die demnachst erscheinen werden, wird sich dieser Reiter sofort bewußt: hier haben wir einen Soldaten vor uns, den nicht der Zufall oder das Privatvergnügen (das übrigens gar nicht vorhanden war) in jungen Jahren zur Kavallerie verschlug, sondern der vielmehr Mann und später Reiter wurde, weil das Blut der Reiter in ihm lebte, — kurzum, weil er zum Kavalleristen geboren war. Er ist in dieser Hinsicht durchaus eine



Schierl

erschienenen zu werden, nur mit dem feinsten Unterschied, daß jener mehr das Urbild des Reiterheeres und dieser den Typus des Kavalleristen verkörpert: klassisch und schön, drausig, geistig und dem Reiter an der Klinge bleibend, von unbedingtem Willen und Frohsinn, vornehm im Denken wie im Handeln, mit einem Wort: ein Reiter ohne Furcht und Tadel. So hat er einst seine 4. Kavallerie geführt; so hat er seinem Kaiser und Könige als Minister gedient; so hat er mit dem durch die Jahre gedämpften Temperament die großen Schlachten in der Champagne gefochten, und so kämpft er noch heute, ein Achtzigjähriger in Wort und Schrift für das Wiedererleben des Reiches in alter Herrlichkeit.

Auch die Laufbahn dieses hochbegabten Offiziers, der weder Protektion noch Vermögen, sondern nur sein gutes, altes Soldatenblut aus dem ehemaligen Hannover nach Preußen brachte, trägt durchaus kavalleristische Züge: Sie hat das Tempo des Galoppes und geht damit über Gräben und Gärten. Mit 17 Jahren zieht er von der Selektur der Hauptkadettenanstalt in Potsdam als Portepächter der 14. Mannen in den Krieg von 1870, wird noch im gleichen Jahre Leutnant und ein paar Wochen später, genau am Tage der Reichsgründung, in der Schlacht von St. Quentin bei einer Attacke gegen französische Infanterie verwundet. Mit 20 Jahren (1873) bereits Regimentsadjutant und als Dreiundzwanzigjähriger (1876) gar schon Brigadeadjutant, wird er dann ohne Kriegsakademie, mitten aus der Front heraus und lediglich auf Grund seiner hervorragenden soldatischen Veranlagung, 1880 in den Generalstab kommandiert, dem er nun mit kurzen Unterbrechungen durch Frontkommandos — als Reiterführer und Regimentskommandeur — in den verschiedensten Dienststellungen bis zum Jahre 1888 anhängt. Dann erfolgt unerwartet seine Verleihung als Abteilungschef in das Kriegsministerium, 1900 seine Ernennung zum Departementdirektor und Bevollmächtigten zum Bundesrat, worauf er 1908, als Nachfolger des Ministers v. Hoffler, unter Beförderung zum Generalleutnant zum Reichlichen Kriegsminister ernannt wird.

Die Anleihefesseln für Oesterreich

Wiener Stimmen zur Kammerdebatte

Wien, 30. Dez. Zur Ratifizierung der österreichischen Anleihe im französischen Parlament meinen „Reichspost“ und „Neues Wiener Journal“, daß die entscheidende politische und wirtschaftliche Bedeutung Oesterreichs für die Neugestaltung Mitteleuropas von Frankreich anerkannt worden sei. Die großdeutschen „Wiener Neuesten Nachrichten“ schreiben: Das Hauptgewicht liegt in der Pariser Anleihebedingung immer wieder auf die Tatsache, daß es sich um eine politische Anleihe handelt. Für solche Offenheit könne man nur dankbar sein, denn sie zeigt, daß die französische Politik in Mittel- und Südosteuropa eine deutliche Einkreisungspolitik gegen Deutschland war, in deren Verlauf man Oesterreich je nach Bedarf stets solange würgte, bis es sich zum mindesten neutral erklärte.

Die nationalsozialistische „Deutschösterreichische Tageszeitung“ schreibt: Aus den Reden in der französischen Kammer geht hervor, daß der Anleihevertrag von Paris die Verwirklichung des letzten Restes österreichischer Selbständigkeit bedeutet und daß verhindert werden soll, daß der Reichsdeutscher mit Deutschland niedergerichtet werden. Die Arbeiterzeitung erklärt: Unsere französischen Genossen haben mit ihrer Haltung in echt internationaler Geisteshaltung über an unserer Kritik des Pariser Vertrags wird dadurch nicht geändert. Man wird bald erfahren, daß dieser Vertrag Oesterreich zwar abermals unter ausländische Kontrolle stellt und unsere politische Bewegungsfreiheit wieder einschränkt.

Dah er unserer Wirtschaft aber so viel wie gar nicht helfen wird.

Die „Neue Freie Presse“ schreibt, es werde nun darauf ankommen, weit über den Rahmen der Anleihe hinaus, ja über den Rahmen von Oesterreich hinaus diesem Mitteleuropa neue Energien einzuflöhen und es auf eigene Füße zu stellen. Die wahre Unterstützung müßte darin

liegen, daß die Handelsbeschränkungen beseitigt werden.

Pariser Kritik an Derriot

Paris, 30. Dez. Die Morgenpresse befaßt sich eingehend mit der gestrigen Kammerdebatte über das österreichische Anleiheprojekt. „Deuxieme“ schreibt, es habe sich um die Frage gehandelt, ob man mit der Politik brechen wolle, die es Frankreich erlaubt habe, den Anschluss zu verhindern und die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit zu lenken, Ordnung in Mitteleuropa zu schaffen, oder aber, ob man sich ganz und gar des Reiches begeben wolle, in den Donaufragen mitzurufen. Die gestrige Abstimmung lege der Regierung die Pflicht auf, in Mitteleuropa die Politik des Aufbaues fortzusetzen.

Die Blätter der Rechten werden sich überaus heftig gegen Derriot

dessen Eingreifen in der Kammer von vielen Blättern als ausschlaggebend für die Annahme des Anleiheprojektes angesehen wird. „Echo de Paris“ schreibt, Derriot und Paul-Boncour seien „nachwandelnde Ideologen“ verfallen. „Dre“ erklärt, Frankreich, das sich wieder einmal vaskillischen Ideen hingeben habe, werde seinen Gegnern in die Hand gearbeitet haben. Derriot's Eingreifen werde für die französische Politik immer verhängnisvoller. Die „Globe“-Presse beklagt, daß Oesterreich — ganz gleichgültig, wer dort am Ruder sei — eine Politik fortsetze, die mit dem Anschlußgedanken Expresseion treibe.

Die englische Ratifizierung

Genf, 30. Dezember. Die englische Regierung hat die Ratifizierung des österreichischen Anleiheprojektes dem Völkerbundsekretariat eingehandt. Man erwartet, daß die französische Ratifizierung bis morgen einreichen wird, so kann das Protokoll am letzten Tage seiner Ratifizierungsfrist noch in Kraft treten.

Frankreich verstärkt die Auslandspropaganda

Paris, 30. Dezember. Am Quai d'Orsay wird Anfang 1933 eine Propagandaabteilung zur Vertretung der französischen Interessen im Ausland geschaffen werden, deren Leitung dem bisherigen Leiter der Informationsabteilung des Völkerbundes, Pierre Conert, übertragen werden soll.

Hoffnung auf Besserung der Konjunktur

London, 30. Dezember. Die drei großen konservativen Blätter bringen heute Rückblicke über die Ereignisse des ablaufenden Jahres, die von einem pessimistischen Optimismus getrieben sind. Hervorgehoben werden die Bemerkungen der englischen Regierung während des Jahres 1932 um Stärkung der wirtschaftlichen Position des Landes und um Liquidation der internationalen des Krieges. „Daily Telegraph“ meint, auch bei vorsichtiger Auslegung der Symptome könne erwartet werden, daß die Wirtschaft aufwärts gehe.

„Times“ zitiert eine Äußerung Baldwin's, daß sich während des Jahres 1932 die Wahrscheinlichkeit einer Konjunktur gewandelt habe. Auch „Morning Post“ entwirft Vorzeichen einer Besserung der Konjunktur, die zum Vertrauen in die weitere Entwicklung berechtigen.

Die „Schlesien“ läßt nach Island

Wilhelmshaven, 30. Dez. Dienstag, den 3. Januar, wird das Linienschiff „Schlesien“ von Wilhelmshaven aus eine kurze Reise nach Island antreten. Bemerkenswert ist dabei, daß weder ein Linienschiff noch überhaupt ein größeres deutsches Schiff nach dem Kriege so weit in die nördlichen Gewässer gelassen ist.

Die Todmauer Düte niedergebrannt

Frelburg (Schweiz), 30. Dez. Die am Südrand des Frelburger etwas 1000 Meter hoch gelegene Todmauer Düte ist heute morgen bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Theater
auf Erden
München mit
von C. Will
Gedichte
Geschichte
h. Teichmann
Iwan Hall
Sidney Jones
Faber
Lange
Tischler
H. Woll
na Hütel
Kaltner
Linksbach
Kaiserh
im Himmel
e. Abend
e. Bazar

Theater
umherzogen
über in
Scherhaus
el von Dr. A.
H. Reichert
ng Schubert
Tauber
Herndrik
Lange
Pachin
Georg
off Fleck
Sukill a. G.
H. Schödel
Matth a. G.
Wittig
Scheinglas
Bison
Kleber
Gürther
Hoff

rehabilitat
Zwischenst
h. Sinter
liche, Besch
die für das
der Anzeigen
redaktion
auf beizung
nicht entgeg
Wiederblatt
is Seiten

Deftliches und Sächsisches

Trocken und kälter

Das Wetter der nächsten Tage

Die Witterung der Weihnachtstage entsprach genau den Erwartungen, wie sich auch sonst in den letzten acht Tagen das Wetter völlig mit unserer Voraussage gedeutet hat.

Sandfischentwürfel

Am der Nacht zum 29. Dezember entrieffen zwei unbekannte Durschen in der Parkstraße einer alleinstehenden Frau die Sandfische. Bevor sich die Frau von ihrem Säckchen erholte hatte, waren die Täter im Großen Garten verschwunden.

In der Nacht zum 30. Dezember wurden abermals zwei Frauen belästigt. Auch in diesen Fällen hatten es die Durschen auf die Sandfische der Frauen abgesehen.

Landgerichtsdirektor Dr. Krndt zum Oberstaatsanwalt ernannt. Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Oberstaatsanwalts Klüber in Leipzig ist Landgerichtsdirektor Dr. Krndt in Leipzig vom 1. Januar 1933 an zum Oberstaatsanwalt beim Landgericht Leipzig ernannt worden.

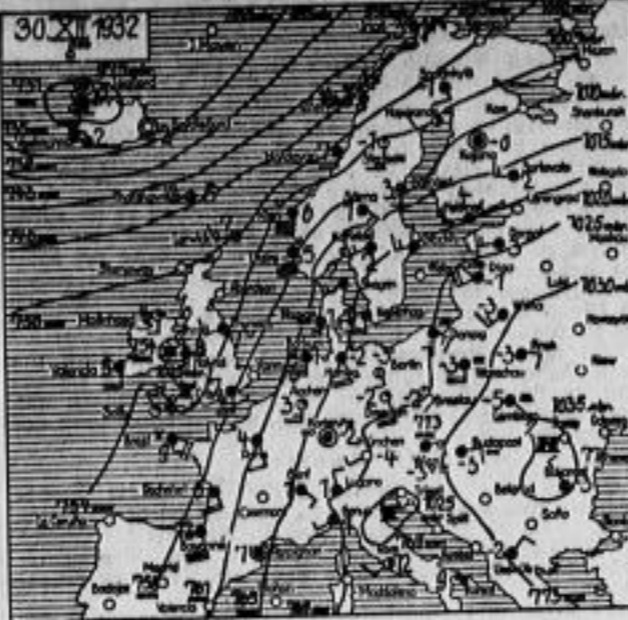
Das Behördensystem gibt am morgigen Sonnabend, 30. 12. ein Festkonzert mit anschließendem Ball im großen Saal der Kaufmannschaft unter Mitwirkung von Orchester Brhl.

Medizinischer Zeitschriften und Bücher aufgebaut, das bei der gesamten Weltbevölkerung des In- und Auslandes in höchsten Ansehen steht.

Aufführung des neuen Stückes von Graff

Während sich die großen Hamburger Bühnen damit beschäftigen, zum Jahresende Stücke zu bringen, die in Berlin und Leipzig ihre Neuertraufe erhalten haben, wartet das rührige Altonaer Stadttheater mit der Uraufführung der Komödie „Die vier Muskettiere“ auf.

Wetternachrichten vom 30. Dezember



Zeichenerklärung: ☉ Sim ☽ NI ☼ NO2 ☾ NO3 ☽ SO4 ☽ S5 ☽ SW6 ☽ W7 ☽ NW8 ☽ N9 ☽ W10 ☽ Sturm ☽ Windstille ☽ Regen ☽ Schnee ☽ Graupel ☽ Hagel ☽ Nebel ☽ Dunst ☽ Gewitter

Witterungsbedingungen

Zeitweise aufrichtende Winde aus Süd bis Südwest. Zunächst geringe, dann langsam zunehmende Bewölkung. Temperaturverhältnisse vorläufig nicht durchgreifend geändert.



Pillnitzer Str. 14 Tel. 13102 Lindenstr. 22 Tel. 40907 Hechtstraße 27 Tel. 56386

Zu Silvester Von allerfeinsten, fettfließenden Seiten Ger. Flußlachs im Anschnitt 50 1/4 Pfund

Riesen-Flußaale wieder extra billig!

Ganze Aale Pfund 1.50 im Anschnitt 1/4 Pfund 40

la Speck-Aale

Ganze Aale Pfund 2.40 im Anschnitt 1/4 Pfund 65

Auch Fischdelikatessen jetzt unerreichbar billig!

la Schlutuper Bratheringe

große 1-Liter-Dose . . nur 52 ovale 1/2-Liter-Dose . . nur 36

Die beliebten 1/2-Liter-Dosen Blamarckheringe Bratheringe Rollmops in Essig Sardinen in Essig nur 38

Wetterlage: Über Frankreich und Großbritannien ist das Hoch, welches Deutschland noch immer überlagert, zurückgedrängt worden.

Table with columns: Station, Temperaturen (Tages, höchste, mittlere, niedrigste), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (Beschreibung, Temperatur, Luftdruck).

Veränderung betr. Wetter: 0 wolklos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Gewitter oder Hagel, 8 Nebel oder Dunst.

Sonnenhöhe in Dresden, 29. Dez.: — Stunden — Tagesmitteltemperatur — 1,9°C; Abweichung d. Normalwert — 3,5°C.

Table titled 'Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse' with columns for location, date, and water level.

Advertisement for 'Konkurrenzlose Preise' featuring 'Echt Silber', 'Gold-Plaque', and 'Echt Gold' watches. Includes 'Uhrenhaus Präzision' contact info.

Advertisement for 'Rufen Sie 25241' featuring '4 Klustel' and 'Echt Weißbrot'.

Advertisement for 'Wetter K...' and 'Kram-Präzision'.

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse vom 30. Dezbr. 1932 (Ohne Gewähr). Table with columns for various securities, dividends, and market values.

Leipziger Kurse vom 30. Dezember 1932. Table listing prices for Leipzig-based securities.

Berliner Kurse vom 30. Dezember 1932. Table listing prices for Berlin-based securities.

Transportwerte, Bank-Aktionen, and Industrie-Aktionen. Large table containing various financial data and market prices.

Ausländische Anleihen. Table listing prices for foreign bonds.

Berliner fortlaufende Notierungen vom 30. Dezember. Table listing ongoing Berlin market quotations.

Die internationalen Diskontsätze. Table listing international discount rates from various countries.

SLUB Wir führen Wissen. Advertisement for the State and University Library (SLUB).